

KOFA-6 Wochen

Kompetenzorientierte Familienarbeit begrenzt auf sechs Wochen: Die intensive, befristete Hilfe mit einer hohen Präsenzzeit in der Familie.

Indikation

Anlass für diese Intervention ist, wenn eine Familie aus verschiedenen Gründen aus dem Gleichgewicht geraten ist. Die zugrunde liegenden Themen können sehr unterschiedlich sein: Erziehung, Trennung, Krankheit, Sucht, Gewalt, Migration etc.

Das Interventionsmodell KOFA-6 Wochen ist indiziert, wenn

- sich eine Familie in einer akuten Krise befindet
- die Bewältigung der alltäglichen Aufgaben seitens der Eltern ernsthaft gefährdet ist
- wenn die Sicherheit der Kinder nur mit einer hohen Frequenz an Einsätzen gewährleistet werden kann
- eine Platzierung als mögliche Massnahme in Betracht gezogen wird
- eine zeitliche Begrenzung des Einsatzes bei der Familie die Motivation, neues Verhalten zu erlernen, erhöht.

Inhaltliches Vorgehen

Es finden drei bis fünf Familieneinsätze pro Woche statt. Die Termine werden in Absprache mit der Familie festgelegt. Einerseits wird dabei auf die Bedürfnisse der Familie Rücksicht genommen, andererseits werden sie so geplant, dass möglichst effektiv an den Verbesserungswünschen gearbeitet werden kann. Die Einsätze finden in der Regel bei der Familie zu Hause statt und dauern zwei bis sechs Stunden.

Ein Familieneinsatz ist in drei Phasen unterteilt:

- In der Informationsphase geht es um den Aufbau der Arbeitsbeziehung und die Erstellung eines gemeinsamen Arbeitsplanes, worin die zentralen Ziele festgehalten werden. Diese Phase wird nach zehn bis vierzehn Tagen mit einem Zwischenbericht abgeschlossen.
- In der Veränderungsphase wird an den im Arbeitsplan festgelegten Zielen gearbeitet, wobei neu hinzukommende Themen integriert werden.
- In der Abschlussphase wird die Kadenz der Einsätze wenn möglich gesenkt. Vor Ablauf der sechs Wochen wird ein Schlussbericht verfasst.

Unsere Vorgehensweise stützt sich auf eine lebenswelt- und lösungsorientierte Grundhaltung und eine kompetenzorientierte Arbeitsweise. Für die Informationssammlung kommen standardisierte Erfassungsraster zur Anwendung.

Ziel

Ziel ist immer, dass während und nach Abschluss des Familieneinsatzes die Sicherheit und die Entwicklungsbedingungen der Kinder gewährleistet sind. Die Familie ist nach den sechs Wochen wieder fähig, ihren Alltag ohne professionelle Hilfe zu bewältigen und sich, wenn nötig, angemessene Hilfe von aussen selbständig zu organisieren. Im Schlussbericht sind Prozess und Ergebnisse dokumentiert und allfällige Empfehlungen für Anschlussmassnahmen formuliert.

Der/die Koordinator/in begleitet den Auftrag von der Anfrage bis zum Abschluss in fachlicher und organisatorischer Hinsicht. Dazu gehören neben dem Coaching der Familienbegleiterinnen auch die Zusammenarbeit und den Austausch mit Behörden, Fachstellen und Institutionen.

Weitere Leistungen

Es wird ein Zwischen- und Schlussbericht erstellt.

Kosten

Die Kosten und die Leistungsberechnung sind im separaten Tarifblatt ersichtlich.

Anmeldung und Einstiegsprozedere

Für eine Anmeldung wird der zuweisenden Stelle ein Anmeldeformular zugestellt, welches in Zusammenarbeit mit der Familie handschriftlich ausgefüllt werden soll. Trifft dieses bei kompass ein und ist die nötige Kostengutsprache vorhanden, bestimmt die Koordinationsstelle eine geeignete Familienbegleiterin. Der/die zuständige Koordinator/in nimmt direkt mit der Familie Kontakt auf, um ein Gespräch zu vereinbaren, wo die Familie die Familienbegleiterin kennen lernen kann und die ersten Termine vereinbart werden. Bei diesem Gespräch ist die Anwesenheit der zuweisenden Stelle nicht erforderlich.

Kontakt

SPF kompass, Ueli Rytz, 032 624 49 31, rytz@kompass-so.ch oder www.kompass-so.ch